

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 48

Artikel: Vergesslichkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-460095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

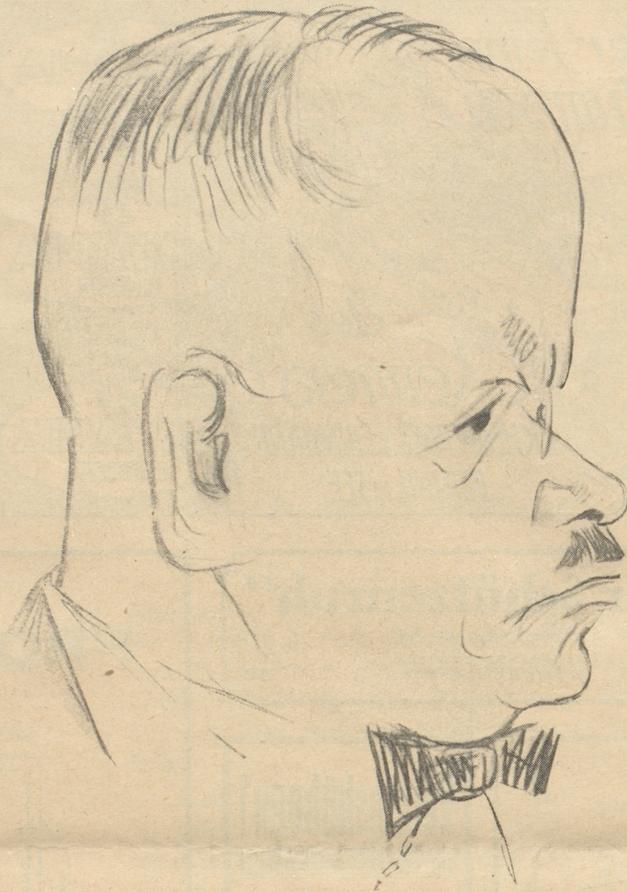
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vizepräsident des Nationalrats: Robert Grimm, Bern

VERGESSLICHKEIT

Einst träumte er von Diktatur —
Des Proletariats — natürlich,
Kam sich als Mussolini vor —
Nur heimlich zwar und mehr figürlich.

Nun ja, es war ein kurzer Tanz:
Ihm winkte nicht der Siegeskranz,
Wenn auch die Grippe für ihn focht —
Kurz, sein Programm ward eingelocht,
Verleugnet gar von ihm, als Vater,
Als beim Prozeß ihm kam der Vater —
(Denn das verdamnte Katzenvieh
Folgt jedem Rauch voll Sympathie!)

Schön ist verzeihen und vergessen,
Besonders, wenn man gut gegessen —
Kein Schweizer läßt beim Rauch der Stumpen

Sich punkto dieses Punktes lumpen —
Jedoch und manchmal ist es gut,
Wenn man nicht jäh vergessen tut,
Was der und jener einst verbrochen;
Denn solches hat sich oft gerochen.

Um grad von unserm Fall zu sprechen,
So ist's dabei, sich schwer zu rächen;
Denn, liebe Schweizer, ist's nicht schlimm,
Daß ausgerechnet der Herr Grimm,
Des Oltener Landesstreifens Vater,
Nun wird des Nationalrats Vater,
Er, der gewollt den Bürgerkrieg?
— Daß ich mich nicht vor Lachen biege:
Herr Grimm als Vater Patriae,
Mit „Hoch“ und Trarabumdiäh!

Gewiß, formell wär' er im Recht,
Weil das Gedächtnis der Kollegen
Im Nationalrat etwas schlecht
Und man zum „Vize“ gab den Segen
Vor einem Jahr schon. Konsequenz
Verlangt ihr Opfer; oder nicht?
Nun ist das Wort bei Excellenz,
Das heißt, bei unsrer Ehre Hüter,
Dem Wahrer unsrer „höchsten Güter“,
Dem hohen, nationalen Rat —.

Wir aber harren seiner Tat —
Wird's Treppenwitz der „Weltgeschichte“,
Oder Stoff nur zu diesem Gedichte?

Dmar